

TA 07.06.04

Erfurt: Alleefest im Zeichen des Wahlkampfes

Ein Getümmel wie am Samstag, das hätten zumindest die Geschäftsinhaber in der Magdeburger Allee sicher alle Tage gern. Dass das beim jährlichen Alleefest mit den vielen Musikbühnen, Tanzdarbietungen, Schmink- und Bastelstraßen, Marktständen und Infoständen eine Ausnahme ist, wissen sie natürlich. Ein bisschen mehr Publikumsverkehr wäre ihnen dennoch recht.

Die einst etablierte Einkaufsstraße kämpft mit dem Image des "Blechbüchsenviertels". Vor allem nach Norden hin stehen viele Geschäfte leer, entstanden Schnäppchenläden. Dorn im Auge der Anrainer: Unansehnliche Fassaden unbewohnter Häuser, hässliche Brachflächen, Lücken in der Häuserfront. Mal sind Eigentumsansprüche ungeklärt, mal zögern die Besitzer mit dem Verkauf oder der Renovierung ihrer Immobilien. Sorgenkinder sind das Gebäude der Lingel-Schuh-fabrik ebenso wie das Bauloch anstelle des einstigen Union-Kinos.

Auch wenn Erfurts Kommunalpolitiker in den meisten Fällen nicht unmittelbar helfen können, das Magdeburger-Allee-Fest nutzt die Interessengemeinschaft der Geschäftsinhaber regelmäßig, um bei einem Rundgang Politiker auf ihre Probleme aufmerksam zu machen. Diesmal war der Andrang groß. Wahlen stehen vor der Tür. Neben dem Oberbürgermeister fanden sich Abgeordnete und Kandidaten aller Stadtratsfraktionen zum Gang durch die Allee ein. Angeführt wurden sie von der Parfümeriebesitzerin Elke Oberleiter, Vorsitzende der Interessengemeinschaft "Magdeburger Allee".

06.06.2004